

Tabelle 5.3-2: Zielarten für den Biotopverbund in der Bördelandschaft und der ackerdominierten Kulturlandschaft

Zielart	Flächenanspruch Mobilität Abundanzen	Schutzstatus	Leitart für folgende Biotopkomplexe / Strukturelemente	besondere Ansprüche an Wanderkorridore / Verbundelemente / Trittsteinbiotope	Verbreitung / frühere bedeutende Vorkommen / Wiederbesiedlungspotenzial*	Begründung für die Auswahl als Zielart
Säugetiere						
Feldhamster <i>(Cricetus cricetus)</i>	Maximaldistanz der Biotope < 1 km, Aktionsraum: 0, 1 bis 2 ha Dichte: 0,1 bis 8,3 Baue / ha Mindestareal / Population: 0,2 bis 15,5 km ²	HP, 2, IV, §§	<ul style="list-style-type: none"> struktur- und artenreiche Ackerlandschaft; vernetzende Saumstrukturen; tiefgründige Lössböden 	Ackerraine	BO, BN, GO, CB, Hildesheimer Vorkommen liegt innerhalb des größten zusammenhängenden Verbreitungsgebiets Deutschlands, starker Bestandseinbruch in den letzten Jahrzehnten	<ul style="list-style-type: none"> bundesweit bedeutsame Zielart, NABS: HP (bedeutendes Vorkommen in Hildesheim), besondere Verantwortung entsprechend der Hinweise des NLWKN zum Zielkonzept, mäßiger Raumanspruch, hoher Anspruch an den Biotopverbund, RL 2, Natura 2000
Vögel						
Feldlerche <i>(Alauda arvensis)</i>	Aktionsraum: Reviergröße 1,4 bis 9,2 ha	P, 3, ZV, §	<ul style="list-style-type: none"> offenes Gelände mit weitgehend freiem Horizont, mit niedriger sowie abwechslungsreicher strukturierter Gras- und Krautschicht, karge Vegetation mit offenen Stellen; möglichst Gehölz-, Siedlungs- und Strukturfreiheit 	offene Acker- und Grünland-Landschaften	BN, BO, GO, IH, CB, KM, SI, sehr starke Bestandseinbrüche in den letzten Jahrzehnten	<ul style="list-style-type: none"> NABS: P (geeignete Habitats mit regelmäßigen Vorkommen) Charakterart offener Agrarlandschaften, Schirmart für viele weitere Vogelarten der offenen Feldflur, RL 3
Rebhuhn <i>(Perdix perdix)</i>	Maximaldistanz der Biotope: 139 km Aktionsraum: 1 bis 145 ha (Mittelwert: 35 ha) Dichte: 0,5 bis 25 Brutpaare / km ² Mindestareal / Population: 7 bis 340 km ²	HP, 3, §	<ul style="list-style-type: none"> struktureiche Kulturlandschaft mit Acker, Grünland und Brachen; vernetzende Saumstrukturen aus breiten Feld-, Weg- und Grabenrainen; Hecken und Feldgehölze <p>weitere Arten mit ähnlichen Ansprüchen: Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>, P, RL 3)</p>	Saumstrukturen, Hecken, Feldgehölze	Rebhuhn: BN Wachtel: BO	<ul style="list-style-type: none"> NABS: HP (Gebiet mit Priorität: geeignete Habitats mit regelmäßigen Vorkommen) hoher Raumanspruch, RL 2, Natura 2000
Pflanzen						
Acker-Haftdolde <i>(Caucalis platycorpus)</i>		P, 2	<ul style="list-style-type: none"> Ackerwildkraut auf Äckern, an Wegrändern, in jungen Brachen und lückigen Saumgesellschaften, auf Erdanrissen und Böschungen (v.a. auf trockenwarmen, mäßig nährstoffreichen, kalkhaltigen und meist flachgründigen Lehmböden) <p>weitere Arten mit ähnlichen Ansprüchen: Kleinfrüchtiger Leindotter (<i>Camelina microcarpa</i>, P, RL 2), Spießblättriges Tännelkraut (<i>Kickxia elatine</i>, P, RL 2), Gefurchter Feldsalat (<i>Valerinella rimosa</i>, P, RL 2)</p>	Saumstrukturen, Extensiväcker	Verbreitung aller vier Ackerwildkrautarten: KH, SW, KM, VB, SO, SW, IH, nördliche Verbreitungsgrenze läuft durch Hildesheim, starker Bestandsrückgang in den letzten Jahrzehnten	<ul style="list-style-type: none"> NABS: P, lokale Verantwortung für Ackerwildkräuter entsprechend der Hinweise des NLWKN zum Zielkonzept, Schirmart für weitere Ackerwildkräuter der Kalkscherbenäcker, RL 2

* Ein Großteil der im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Entwicklungsflächen für gewerbliche Nutzung und Ortsteilerweiterungen liegt in der Bördelandschaft. Dies betrifft insbesondere den interkommunalen Gewerbepark in der Hildesheimer Börde (Nord). Aufgrund der geplanten Bebauung dieser Flächen eignen sich diese nicht zur Förderung bzw. Wiederansiedlung von charakteristischen Schirmarten der Bördelandschaft. Artenhilfsmaßnahmen zur Stärkung des Biotopverbunds der Bördelandschaft sollten sich auf die Bereiche außerhalb der Entwicklungsflächen für bauliche Nutzung konzentrieren (vgl. Textkarte 5.4-3).